Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Dortmund

Dresden

Berlin

baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Unsichere Produkte und Strategien der Marktüberwachung

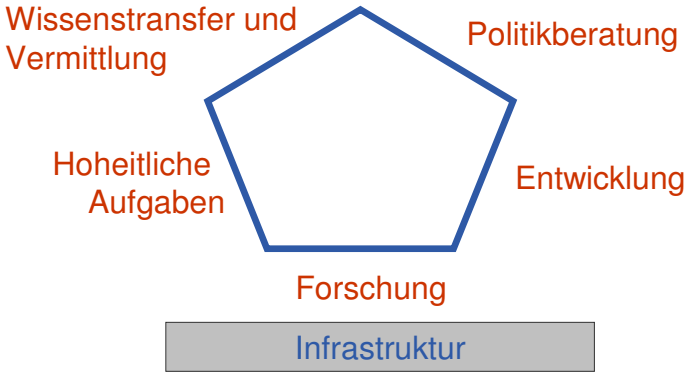
Vorstellung

- Dr. Karl-Ernst Poppendick
- Ausbildung als Verfahrensingenieur
- Mitarbeiter in der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin seit 1987
- Leiter des Fachbereichs 2 „Sicherheit und Gesundheit bei Produkten und Verfahren“
- Bisherige Arbeitsgebiete:
  - Anlagensicherheit
  - Gerätesicherheit
  - Managementsysteme

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Vorstellung der BAuA

- Bundesoberbehörde im Bereich des BMAS
- Aufgaben:



Infrastruktur

Inhaltsangabe

- Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG)
- Beispiele für gefährliche Produkte
- Strategien der Marktüberwachung und die Rolle der BAuA
- Ausgewählte Ergebnisse der Marktüberwachung: Auswertung der Meldungen über gefährliche Verbraucherprodukte
- Konsequenzen für die Marktüberwachung aus dem „Goods Package“ der EU
- Bedeutung der Kennzeichnung von Produkten

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG)

- Zusammenführung im GPSG von
  - Produkten, die bei der Arbeit benutzt werden und
  - Verbraucherprodukten
- Dachvorschrift für alle Produkte
- Auffangvorschrift für Produkte, für die keine spezifischen Regelungen existieren

Inhalt des GPSG

Allgemeine Vorschriften	Anwendungsbereich Begriffsbestimmungen Verordnungsermächtigungen
Inverkehrbringen und Kennzeichnung	Anforderungen an Produkte Bedeutung von Normen CE-Kennzeichnung GS-Zeichen
Überwachung des Inverkehrbringens	Marktüberwachung Meldeverfahren Informationsverfahren
Besondere Vorschriften	Zugelassene Stellen Aufgaben der BAuA Ausschuss für technische Arbeitsmittel und Verbraucherprodukte (AtAV)
Überwachungs-bedürftige Anlagen	

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Beispiel: Wasserkocher

Beispiel: Beil

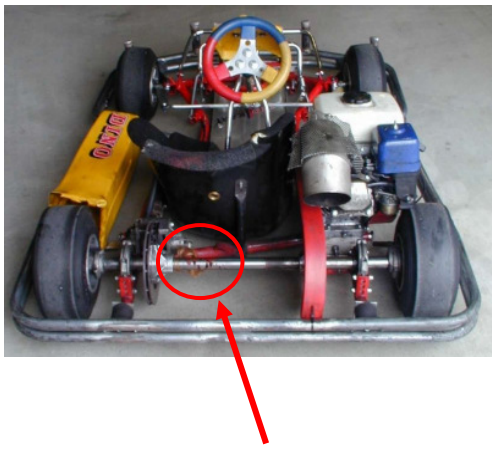
Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Beispiel: Stableuchte

Beispiel: Hammer

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Beispiel: Go-Kart

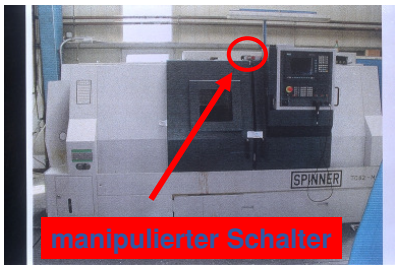


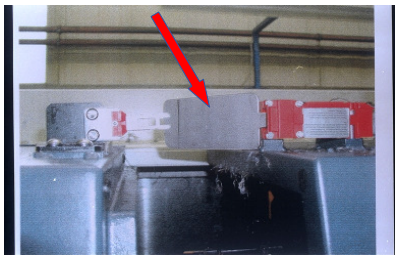
Bsp.: Sichtverhältnisse bei Gabelstaplern

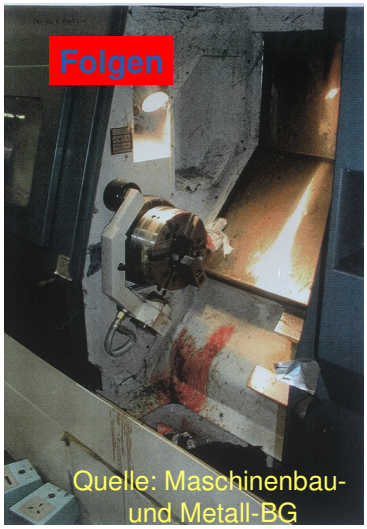
Quelle: Großhandels- und Lagerei-BG

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Beispiel: Drehautomat







Wesentliche Aufgaben der BAuA gem. GPSG im Bereich der Marktüberwachung

Wesentliche gesetzliche Aufgaben

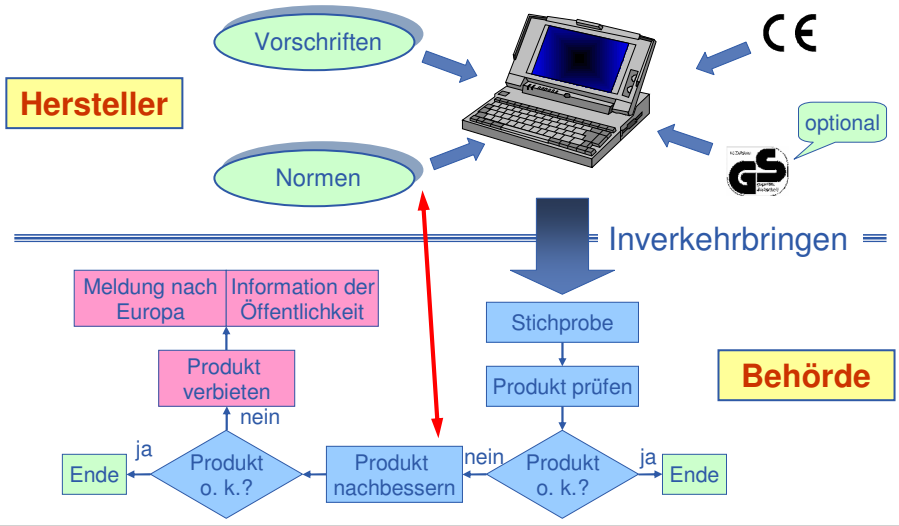
- Ermitteln und Bewerten von Sicherheitsrisiken von Produkten
- Zentrale Meldestelle für gefährliche Produkte
- Unterstützung der Marktaufsicht der Länder
- Veröffentlichung von Informationen

Eine der konkreten Fachaufgaben

- Auswertung der Meldedaten auf nationaler und europäischer Ebene

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Inverkehrbringen und Marktüberwachung



Tätigwerden der Marktüberwachung

- Reaktive Marktüberwachung – Anstoß von außen
  - Meldung aus Europa
  - Mitteilung aus Deutschland, z. B. durch
    - andere Bundesländer
    - andere Behörden (BAuA, Zoll etc.)
    - Unfallversicherungsträger
  - Information von Verwendern bzw. deren Organisationen
  - Mitteilung von Richtlinienvertretern
- Aktive Marktüberwachung – Eigene Initiative
  - Schwerpunktaktionen/Programme
  - Messebegehungen

Details siehe LASI LV 36 „Handlungsanleitung für die Ausführung der Marktüberwachung in Deutschland“

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Grundsätze der Marktüberwachung

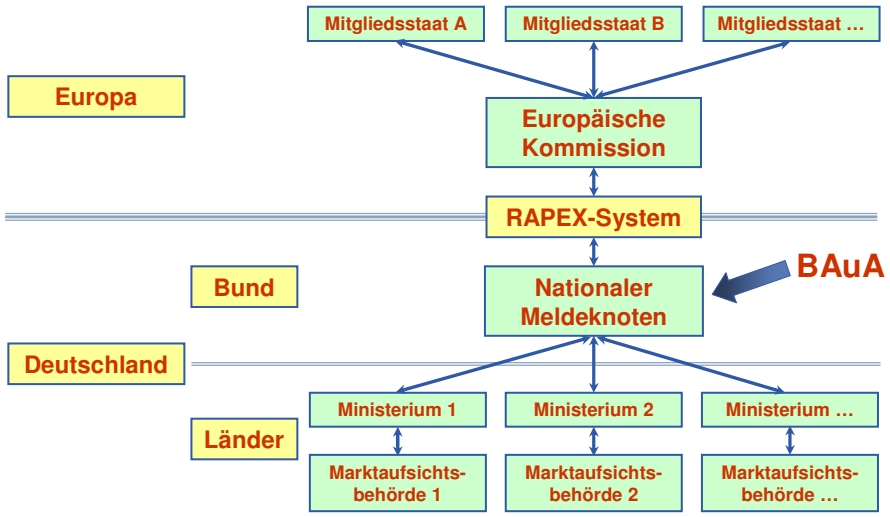
- Formal:
  - Zuständigkeit liegt bei der Behörde am Sitz des Inverkehrbringers (Hersteller, Einführer …)
    - ggf. Abgabe an andere Behörde
  - Koordinierung der Aktivitäten durch den Arbeitsausschuss Marktüberwachung (AAMü)
  - Behandlung dringlicher Einzelfälle in der Schnellentscheidungsgruppe (SEGM)
- Inhaltlich:
  - Nachbessern vor allen anderen Maßnahmen, Verbot als letztes Mittel
    - Prinzip des „mildesten Mittels“
  - Risikobewertung ist Aufgabe der Länder, ggf. mit Unterstützung der BAuA
    - abschließende Risikobewertung durch BAuA nur im absoluten Ausnahmefall (§ 12, Abs. 3 GPSG)

Maßnahmen der Marktüberwachung

- Nachbesserungsmöglichkeit für den Inverkehrbringer
- Anordnung des Anbringens von Warnhinweisen
- Verbot des Inverkehrbringens
- Anordnung der Rücknahme oder des Rückrufs
- Sicherstellung, ggf. unschädliche Beseitigung
- Anordnung der Information über Gefahren eines Produktes durch den Hersteller
- Hoheitliche Warnung

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Melde- und Informationswege



Wesentliche Aufgaben der BAuA im Bereich des GPSG

Wesentliche gesetzliche Aufgaben

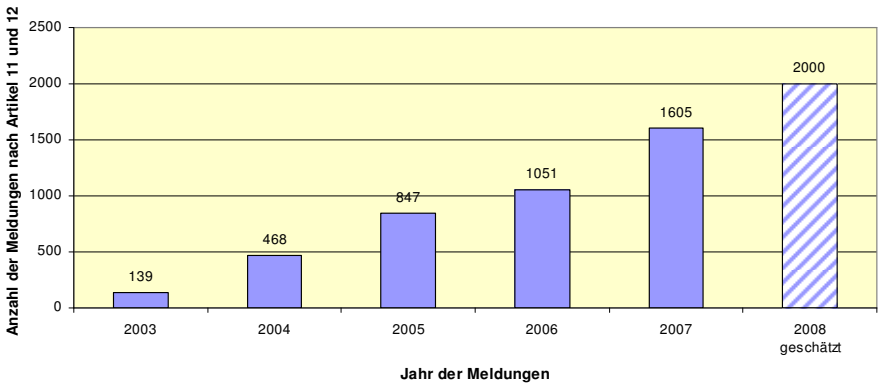
- Ermitteln und Bewerten von Sicherheitsrisiken von Produkten
- Zentrale Meldestelle für gefährliche Produkte
- Unterstützung der Marktaufsicht der Länder
- Veröffentlichung von Informationen

Eine der konkreten Fachaufgaben

- Auswertung der Meldedaten auf nationaler und europäischer Ebene

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Entwicklung der RAPEX-Meldungen



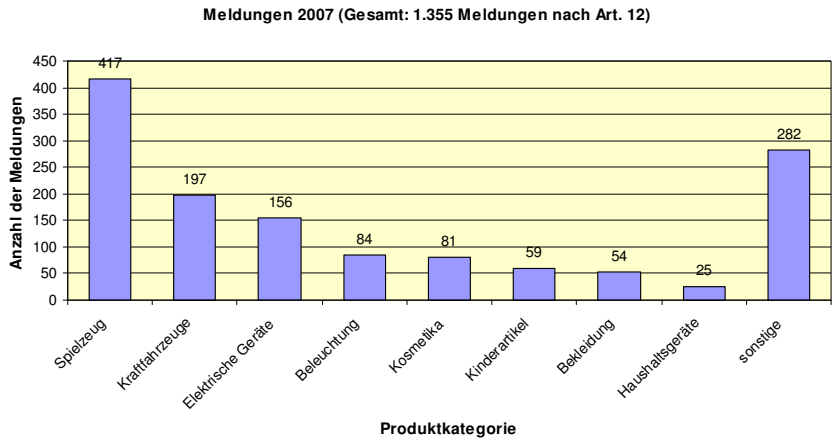
Zielrichtung der Auswertung der Meldedaten

Zielgruppen für Auswertungen der BAuA

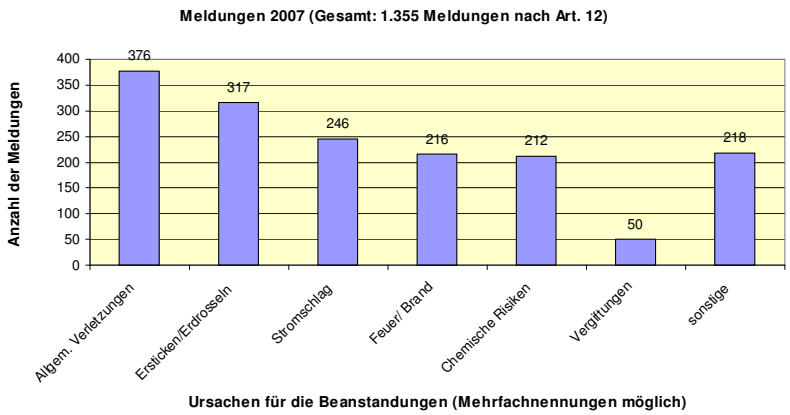
- Marktaufsichtsbehörden: Identifizierung von Schwerpunkten für eine gezielte Marktaufsicht
- Hersteller, Importeure und Händler: Hilfestellungen für das Inverkehrbringen sicherer Produkte
- Arbeitgeber und Verbraucher: Praktische Handlungshilfen für den Kauf sicherer Produkte und das Erkennen potentiell unsicherer Produkte
- Alle Zielgruppen: Information über gefährliche Produkte

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Häufigste Produktkategorien in RAPEX

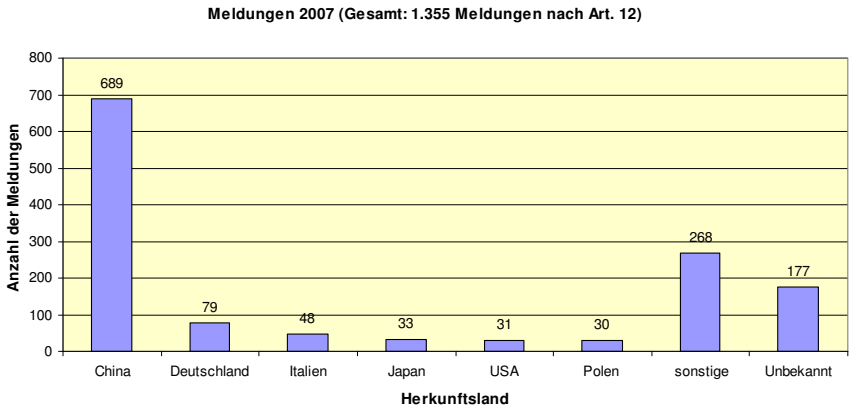


Häufigste Ursachen für Beanstandungen



Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Herkunftsländer gemeldeter Produkte



Was ist das „Goods Package“?

Das Binnenmarktpaket („Goods Package“) beinhaltet

- die Verordnung zur Akkreditierung, Marktüberwachung und CE-Kennzeichnung
- die Verordnung zur gegenseitigen Anerkennung von in Verkehr gebrachten Produkten
- den Beschluss für einen gemeinsamen Rechtsrahmen für die Vermarktung von Produkten

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund

Konsequenzen für die Marktüberwachung

- Erfassung von Produkten für den Eigengebrauch, sofern diese Produkte unter eine Harmonisierungsrichtlinie fallen
- Berücksichtigung von Prüfberichten und Konformitäts-bescheinigungen akkreditierter Stellen
- Information eines ausländischen Wirtschaftsakteurs, wenn sein Produkt vom Markt genommen werden soll
- Anhörung des Wirtschaftsakteurs vor einer Untersagungs-verfügung (Ausnahme: besondere Eilbedürftigkeit)
- Erstellen von Marktüberwachungsprogrammen
- Evaluation der Marktüberwachung alle 4 Jahre
- Effiziente Zusammenarbeit und Informationsaustausch der Marktüberwachungsbehörden

Kennzeichnung von Produkten

CE CE plus ???

CE 0085 ???

Welche Kennzeichen sind sicherheitstechnisch von Bedeutung?

Welche Aussage ist mit der Kennzeichnung verbunden?

Aussage der CE-Kennzeichnung

CE-Kennzeichnung heißt:
Das Produkt entspricht allen einschlägigen Rechtsvorschriften

CE-Kennzeichnung muss oder darf nicht angebracht werden
→ CE ist kein Qualitätszeichen

Für die Anbringung der CE-Kennzeichnung ist der Hersteller verantwortlich:

- Alleinige Verantwortung:
  Bei der überwiegenden Anzahl an Produkten → CE
- Beteiligung einer zugelassenen Stelle:
  Bei bestimmten Produkten,
  z. B. Gasverbrauchseinrichtungen, bestimmten Maschinen und bestimmten PSA → CE 0085

Aussage des GS-Zeichens

GS-Zeichen heißt:
Das Produkt ist von einer unabhängigen Stelle geprüft worden
GS - „geprüfte Sicherheit“

Anbringung des GS-Zeichens ist freiwillig
→ GS ist ein Qualitätszeichen

Voraussetzungen für die Anbringung des GS-Zeichens:

- Baumusterprüfung durch eine GS-Stelle
- Sicherstellung der Übereinstimmung des Serienprodukts mit dem Baumuster
- Produktionsüberwachung durch die GS-Stelle beim Hersteller

→ Id-Zeichen GS geprüfte Sicherheit

Sachidentität zwischen GS und CE

Das GS-Zeichen darf nicht vergeben werden, wenn
Sachidentität
mit der CE-Kennzeichnung besteht

Sachidentität: Die Aussage der CE-Kennzeichnung ist identisch mit der Aussage des GS-Zeichens

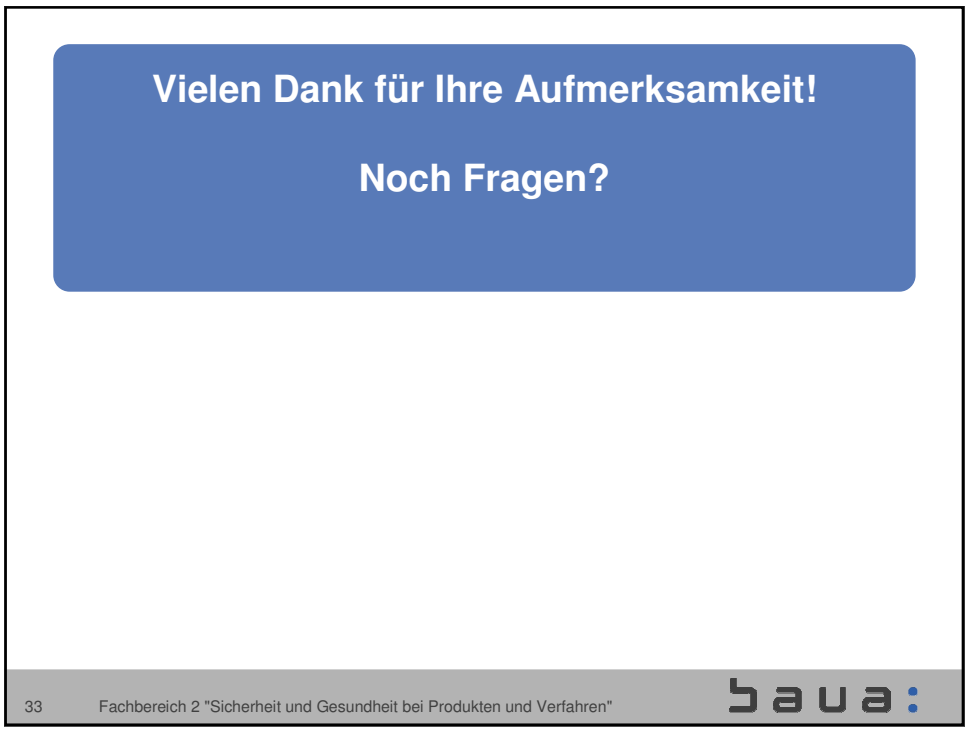
CE → GS

CE 0085 → ~~GS~~

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und
Arbeitsmedizin
Friedrich-Henkel-Weg 1-25
44149 Dortmund

Tel. 0231 9071-0 oder 0180 321 4 321
Fax 0231 9071-0 oder 0180 321 8 321
info@baua.bund.de oder info-zentrum@baua.bund.de

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Tel. 0231 9071 2315
Fax 0234 9071 2364
poppendick.karl-ernst@baua.bund.de

www.baua.de

Dr. Karl-Ernst Poppendick
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Dortmund